



Heute in Beton materialisiert: die Turnhalle in der Mitte der Schule im Juni 2015. Foto: Roland Bernath

Bildersturm • «Sparrunde hat dem Projekt gutgetan»

Sieben Jahre nach dem Wettbewerbsgewinn ist das Schulhaus in Zinzikon eröffnet worden hochparterre.wettbewerbe 1/2009. Adrian Streich ist froh um die Sparrunde und um die Gesamtleitung des Projekts.

Was sollte das Wettbewerbsbild damals zeigen? • Adrian Streich: Die zwei Modellfotos der Lernlandschaft und der Turnhalle zeigten abstrakte Räume – noch nicht materialisiert. Es ging um die Raumfolgen und um die Belichtung. Das Prinzip des Entwurfs war direkt und unkompliziert: vier Schultrakte, die sich um eine Turnhalle in der Mitte gruppieren. Uns interessiert, wie wir daraus komplexe räumliche Situationen schaffen können. Dieses Thema beschäftigt uns auch in anderen Projekten. In Zinzikon gefällt mir, wie die Perspektiven im Innern wechseln.

Das Projekt blieb lange liegen, hat es sich verändert? • Der lange politische Prozess verzögerte den Bau. Ehrlich gesagt hat die Sparrunde dem Projekt gutgetan. Weil sich die Schulbaurichtlinien änderten, mussten wir die Doppelturnhalle zwischenzeitlich vergrössern. Die Räume um die Turnhalle hätten gelitten. Dank der Sparrunde ist die Turnhalle wieder kleiner geworden, die Richtlinien sind heute auch keine zwingenden Vorgaben mehr. Das Raumkonzept hat sich als robust erwiesen. Wir konnten es bis am Schluss aufrechterhalten. Wichtig für das Projekt war, dass wir die Gesamtleitung hatten. So konnten wir den Entwurf mit der Materialisierung bis zum Ende weitertreiben. Das wäre mit einem Generalunternehmermodell nicht möglich gewesen. Zum Beispiel gliedern im öffentlichen Erdgeschoss Unterzüge die Räume. In der Lernlandschaft im Obergeschoss haben wir das Thema wieder aufgenommen. Die Decken bestehen dort aus Reliefs mit Farbfeldern. Interview: Ivo Bösch



Im Wettbewerb waren die Räume noch abstrakt. Modellfoto: Adrian Streich Architekten

Schulhaus Zinzikon, Winterthur (2015)

Bauherrschaft: Stadt Winterthur
Architektur: Adrian Streich Architekten, Zürich
Mitarbeit: Annemarie Stäheli, Martin Baden, Silvia Berner, Roman Brantschen, Beatrice Crescenti, Tobias Lindenmann, Gerhard Stettler, Adrian Streich
Bauleitung: GMS Partner, Zürich
Bauingenieur: Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich
Landschaft: Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich
Wettbewerb: zweistufiger Wettbewerb (2008), offener Ideenwettbewerb (1. Stufe), Studienauftrag (2. Stufe)
Teilnehmer: 47 (1. Stufe), 5 (2. Stufe)
Baukosten: CHF 32,6 Mio. (BKP 1–9)